

Zukunftswerkstatt

Zukunftsentwicklung – Beratung

15 Juli 2023

Ergebnisskript zur

Zukunftswerkstatt: „Lebendiges Engagement im Landkreis Marburg-Biedenkopf“

Durchgeführt am 14. Juli 2023 von 16:00-20:00Uhr
in den Räumlichkeiten des Café Salamanca in Cölbe

Ideengeber und Veranstalter:

Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung:
Ruth Glörfeld, Susanne Batz
Fachdienst Kultur und Sport:
Markus Morr, Silke Achenbach

Konzeptentwicklung und Werkstatteleitung:

Zukunftsentwickler Andreas Maria Schäfer

Teilnehmende:

Ausgewählte Freiwillig-Engagierte aus dem Landkreis

Finanzierung:

Gefördert durch das Corona-Zukunfts-Paket II
des Landkreises Marburg-Biedenkopf

Zukunftsentwickler
Andreas Maria Schäfer
Brückeberg 14a
35085 Ebsdorfergrund

0049 160-99645333
zukunftentwickeln@web.de

LANDKREIS



 MARBURG
BIEDENKOPF

Idee:

Ausgangspunkt der Überlegungen war, dass sich beobachtbar das freiwillige Engagement von Bürgerinnen und Bürgern in einem deutlichen Wandel befindet. Wegbrechende bisherige Strukturen, Konventionen, Systeme und liebgewonnene Traditionen/Gewohnheiten tragen dieses Engagement nicht mehr in die Zukunft. Der tradierte altersstrukturelle Oberbau fällt immer mehr aus, der altersstrukturelle Mittelbau ist nicht mehr ausreichend gefüllt und der von der Altersstruktur her jugendliche Unterbau bewegt sich verstärkt in virtuellen Gemeinschaften und Strukturen und bildet dort seine soziale Anbindung und Wirksamkeit in neuen Welten ab.

Hinzu kommt, dass zum einen die Schnellebigkeit von Kommunikation, die Belastungsdichte des alltäglichen Umfelds und die Komplexität der bürokratischen Anforderungen an das Freiwillige-Engagement die Attraktivität daran ein solches Engagement mit Verantwortungsübernahme auszuüben rapide sinken lässt. Seit der Corona-Pandemie ist darüber hinaus auch noch zu beobachten, dass das Konsumverhalten gegenüber den freiwilligen Angeboten und Diensten ebenfalls in einen Strukturwandel geraten ist und deshalb parallel neu ergriffen werden muss. Die Veränderung von der Realität hin zur Virtualität mag in vielen Lebensbereichen unbedingt Berechtigung besitzen zeigt aber auch gleichzeitig eine große Verunsicherung im Umgang miteinander in der sozialen Begegnung. Diese jüngere Erfahrung wird sich in den nächsten Jahren noch zusätzlich verstärkt verändern weil nun ganz neu auch noch künstlichintelligente Welten dazu kommen werden.

Aus diesen Beobachtungen heraus entstand in den beiden Fachdiensten die Idee neben den bisher schon vorhandenen Unterstützungsangeboten für freiwillig Engagierte ein neues Format zu entwickeln, welches konkrete Ansätze zur Bewältigung dieses Strukturwandels für die Beteiligten bieten könnte.

Um einen möglichst breiten Austausch von schon gelebten Beispielen und Zukunftsvisionen zu erhalten, war schnell klar, dass man trotz beschränkter Teilnehmendenzahl ein möglichst breites Abbild der oben angeführten Altersstrukturen benötigt. Um nicht immer wieder die gleichen Aktiven bei solch einer Arbeit anzutreffen und auch, um eine möglichst breite Repräsentanz aller Sparten des öffentlichen Engagements zu erlangen, war schnell klar, dass seitens der Fachdienste gemeinsam solch eine Gruppe Aktiver zusammengestellt und eingeladen wird. Dabei war den Ideengebenden auch klar, dass man in einem ersten Schritt nicht alle Gruppierungen und Einzelwirkende dazu einladen kann, wenn man gleich in eine konkrete Arbeit einsteigen will.

Als eine geeignete Arbeitsform kristallisierte sich schnell eine Zukunftswerkstatt heraus, weil in dieser die Zusammenarbeit am ehesten - trotz des kleinen Zeitfensters - zu konkreten Ergebnissen führen kann.

Konzeptdurchführung:

Unter der Voraussetzung, dass eine ECHTE Zukunftswerkstatt nicht vorhersehen kann wie sich der Prozess entwickeln wird hatte ich den Ideengeberinnen angeboten - aufgrund meiner langjährigen Erfahrung als Zukunftsentwickler - ein freies Konzept für die „Zukunftswerkstatt – Lebendiges Engagement im Landkreis Marburg-Biedenkopf“ zu entwickeln, als Werkstattleitung in den Arbeitsprozess einzuführen und den Werkprozess - durch das Angebot wirksamer Werkzeuge - anzuregen und bei der Erstellung des Werkes zu begleiten. Dabei sollte möglichst die Ermittlung wirksamer und kreativer Ideen für eine Fortführung und Weiterentwicklung von freudiger und lebendiger Wirksamkeit im ehrenamtlichen Engagement als Werk entstehen. Da mir für ein erfolgreiches Werk der Einsatz bestimmter Methoden und Werkzeuge besonders erfolgsversprechend schien habe ich diese dann zum Einsatz gebracht. Dabei wurde ich von dem Leitgedanken getragen, dass die Zukunft immer hinter der Komfortzone liegt.

Also galt es zuerst die Teilnehmenden wertschätzend und achtsam aus ihrer Komfortzone zu holen. Hierbei kamen folgende Mittel aus meiner Erfahrung hilfreich zum Einsatz: *Vertrautheit, Humor, Überraschung*. Dieses habe ich durch das Angebot auf der DU-Ebene zusammenzuarbeiten, mit der humorvollen Geste einer Roten Clownsnase, um sich auf „Nasenhöhe“ (also als Persönlichkeit/Individualität und nicht in Rollenmustern) zu begegnen und einer ungewohnten Sitzordnung im Raum, die scheinbar chaotisch war, geschaffen. Dieser Einstieg war doppelt wichtig, um am Ende einer Woche, also Freitagnachmittag/-abend Wachheit und Bewusstheit für eine konstruktive Arbeit zu generieren.

Danach bin ich mit dem Klären der Begrifflichkeiten eingestiegen, um deutlich zu machen was ich mir unter diesen vorstelle und dadurch gleich für die konkrete Arbeit vorzubereiten.

Dabei wollte ich einleitend herausarbeiten, dass Zukunft passiv oder aktiv eintreten wird/kann und durch einen individuellen Veränderungswillen alle als Gestaltende die Zukunft ergreifen können. Als Arbeitswerkzeug kamen dabei Klemmbrett-Vorab-Handouts zum Einsatz, welche durch die Stuhlanordnung eine Teilnahme an den Ausführungen ermöglichten.

Nach einer kurzen Reflexion, welche dann im Stuhlkreis (Wahrnehmung als Gruppe) erfolgte wurde durch folgende Individuellen Fragen die spontan auf zwei Karten beantwortet wurden, die konkrete Arbeit eingeleitet (Antworten als Fotos per WeTransfer-Link):

- Woran denke ich, wenn ich die Worte Zukunft höre? (gelbe Karte)
- Was bereitet mir am meisten Freude am Ehrenamt? (orange Karte)

Danach folgten dann zwei sehr intensive Gruppenarbeiten (je zwei Fünfer/zwei Sechser Gruppen) mit nachfolgenden Aufgabenstellungen (Antworten als Fotos per WeTransfer-Link):

- Tauscht Euch darüber aus, was sich in den letzten fünf Jahren in euerem Freiwilligen-Engagement POSITIV verändert hat? Erzähle den anderen Gruppenmitgliedern was Du zu dieser Veränderung beigetragen hast? Sind dies allgemeine Trends für das Freiwillige-Engagement?
- Überlegt gemeinsam ganz KREATIV, welche Zukünfte es in fünf oder zehn Jahren im Freiwilligen-Engagement geben wird? Bewertet danach drei Zukünfte die aus Eurer Sicht eintreten können/werden.

Zusammenfassend für die erste Gruppenarbeit kann festgehalten werden, dass durch die Corona-Zeit viel in Bewegung gekommen ist. Neue Anforderungen und Fragestellungen führten auch zu neuen Strukturen mit teilweise anderen Kompetenzen (z.B. Digitalisierung). Außerdem wurde auch klar, dass gerade das gemeinsame soziale Leben mit gemeinsamen Interessen außerhalb der digitalen Welt sehnsüchtig zurück erwartet wurde. Die notwendigen Arbeiten aber durchaus durch die Digitalisierung auch mit weniger Zeitaufwand erledigt werden können. Festzuhalten ist auf jeden Fall, dass diese von außen kommende Zukunft Impulse für eine aktive von innen kommende Zukunft geweckt hat.

Ein zweiter Aspekt der sich bei der ersten Gruppenarbeit auch klar heraus kristallisierte liegt deutlich in der Feststellung, dass Verbindlichkeiten durchaus weiter bei den Menschen vorhanden sind, der Trend sich aber eher („erst einmal“) kurzfristig, projektbezogen verbinden zu wollen sogar noch gewachsen ist. Hier wird erkannt, dass man unbedingt darauf eingehen muss, um diese Kapazitäten nicht zu verlieren und vielleicht durch die Wertschätzung der Kurzfristigkeit mittel-/langfristig Mitwirkende gewinnen kann. Dies gilt auch und insbesondere für Jugendliche, welche in Parallelwelten unterwegs sind und sich aber auch gerade deswegen sehnsüchtig für „reale (analoge)“ Welten begeistern wollen, wenn ihnen dafür ein adäquates Angebot präsentiert wird.

Zusammenfassend für die zweite Gruppenarbeit kann festgehalten werden, dass **13** konkrete Ergebnisse für Zukunftsideen erarbeitet und festgehalten wurden. Dabei sind welche die mehr in die politisch, gesetzgebende Richtung gehen. Andere in eine intensivere übergreifende Zusammenarbeit und freiere Wahlmöglichkeiten zwischen den Angeboten der einzelnen Gruppierungen (Vereine) auf lokaler Ebene. Es besteht das Bedürfnis eines Angebotes übergeordneter „hauptamtlicher Bürokratierarbeiten“ als Schutzschirm für die Freiwillig-Engagierten und der Wunsch nach Balance-Modellen für analoge/digitale Welt zu schaffen. Und die Nutzung kurzfristiger Verbindlichkeitsangebote intensiver auszuschöpfen.

Zusammenfassung und Ausblick mit Leitmotiv:

DIE ZUKUNFT WIRD WUNDERBAR

Wir haben heute mit der Zukunft des lebendigen Engagements im Landkreis angefangen. Wir haben festgestellt, dass wir gemeinsam die Zukunft gestalten können. Da die Zukunft auf jeden Fall kommt wollen wir unseren individuellen und konstruktiven Beitrag dazu leisten und freuen uns auf eine wunderbare lebendige, engagierte Zukunft.

Es kann festgehalten, dass die Idee einer solchen Zukunftswerkstatt durch die sehr fruchtbare Mitwirkung aller Teilnehmenden anhand des vorgeschlagenen und angebotenen Konzeptes realisiert werden konnte. Die Ergebnisse sind sehr konkret gefasst und bilden eine gute Grundlage zur Vertiefung in einer weiteren Zukunftswerkstatt. Getragen von einem spürbaren gemeinsamen Impuls als Leitmotiv wollen die Teilnehmenden weiterarbeiten und sich erneut im Herbst treffen.

Folgendes wurde dazu vorgeschlagen:

- Weitere Zusammenarbeit mit dem Zukunftsentwickler
- Zweite Zukunftswerkstatt im Herbst (zwei mögliche Termine: 03./17. Nov.) diese und weitere Termine werden von den Fachdiensten kurzfristig per Doodle abgefragt
- Tag, Zeitrahmen und möglichst auch Ort wie dieses Mal
- Wen könnten wir noch dazu nehmen ohne den Rahmen zu sprengen (Vorschläge)?
- Wie könnten wir noch konkreter werden für erste Umsetzungsprojekte?

